

Folgender Text stammt vom erklärenden Wandtext der Ausstellung

## *Die Kunst der Maske*

In seinem zeichnerischen Oeuvre wandte sich Burnacini auch dem Studium des menschlichen Gesichts zu aber nicht, um es perfekt darzustellen oder aus ihm eine psychologische Deutung abzuleiten, sondern um es zu überformen und schließlich in eine Fratze, die gleichzeitig Bewunderung und Abscheu erwecken soll, zu verwandeln. Die Vorliebe zum Grotesken erreicht hier einen Höhepunkt, weil der Künstler in einer Art Katalogisierung grotesker Gesichter methodisch vorzugehen scheint. Wenn Burnacini auch das eine oder andere Detail von der Straße aufgriff, handelt es sich hier um keine Porträts existierender Personen, sondern um eine Veränderung menschlicher Gesichtszüge durch theatralische Mittel. Hinter seinen erfundenen Physiognomien verbergen sich Studien für Masken, die er in ähnlicher Weise realisierte oder zu realisieren Gedachte. Diese Ovale zeigen die vollkommene Illusion von Gesichtern, die durch Leder- oder Pappmacheemasken und eine deckende Schminke umzusetzen waren. Die Kunst des Maskenbildners war schon damals eine beeindruckende, voller Geheimnisse und Tricks, die heute besonders fasziniert.